

Name: Leonie Schwarzmann
Mittelschule Alberschwende
3a Klasse

Titel: **Sprachendurchblickerin**

„Hallo, ja, hier sind Sie richtig bei Brilleninformatik GmbH. Was kann ich für Sie tun? - Ja natürlich, ich programmiere Ihnen die Brille. Welche Sprache soll es denn sein? - Französisch und Polnisch? Na gut, drei Tage müssten ausreichen. Haben Sie sonst noch Fragen oder Sonderwünsche? - Der Preis? Na ja, pro Sprache benötigen Sie eine Brille für ca. 480 Euro. - Sehr gut. Wann wollen Sie die Brillen denn vorbeibringen? - Morgen? Ja, da hätte ich noch einen Termin frei.“

Sehr gut, schon wieder ein lukrativer Auftrag. Wenn es so weitergeht, werde ich noch eine Millionärin. Dabei ist es gar nicht so einfach, eine Brille auf die verschiedensten Sprachen zu programmieren. Der Träger sollte mit der von mir programmierten Brille die jeweilige Sprache schließlich lesen, sprechen und schreiben können. Aber nach 3 Jahren des Forschens, Ausprobierens und Arbeitens bin ich schließlich ein Profi. Mittlerweile komme ich mit den Arbeitsaufträgen kaum noch nach. Das Geschäft boomt. Ich habe nämlich meine Fähigkeit, Brillen auf jede beliebige Sprache zu programmieren und einzustellen, perfektioniert. Die Programmierung einer Brille läuft folgendermaßen ab:

Zuerst brauche ich Informationen bezüglich der jeweiligen Sprache, beispielsweise, ob der Träger nur Lesen oder Schreiben oder ob er die Sprache auch Sprechen möchte. Jede Sprache wird unterteilt in: Grammatik, Leseverständnis, Sprachverstehen und Schreibfähigkeit bzw. Schrift- oder Buchstabenkenntnis. Ihr müsst wissen, dass ich hinter dem Ohr einen winzigen Sprachknochen besitze. Darum kann ich jede Sprache der Welt sprechen und verstehen. Um die Brille zu programmieren, muss ich sie aufsetzen und mich nacheinander auf die verschiedenen Kriterien, Besonderheiten und die Ausnahmen der jeweiligen Sprache konzentrieren. Dazu lege ich den Zeigefinger der linken Hand auf die Brille und den der Rechten auf meinen Sprachknochen. Die schwierigsten Sprachen sind Japanisch, Chinesisch, Deutsch und Russisch. Für eine dieser Sprachen benötige ich fast drei Tage, dagegen sind Englisch, Spanisch, Französisch oder Esperanto ein Kinderspiel. Für sie brauche ich nur ein paar Stunden. Jede Brille kann nur auf eine

Sprache eingestellt werden. Aber genug geredet, mein Kunde möchte zwei Brillen, die auf Polnisch und Französisch programmiert sind.

Drei Tage später.

Sehr gut, der Kunde war zufrieden mit meiner Lieferung. Obwohl er keine Ahnung von der Sprache hatte, konnte er sofort aus einem französischen Roman lesen und mir ein paar Dinge daraus in perfektem Französisch erzählen. Er ging begeistert nach Hause. Außerdem habe schon wieder zwei neue Aufträge in der Tasche. Vielleicht kann ich irgendwann auch eine Firma in Afrika eröffnen, wenn es so weitergeht.

419 Wörter